

Zurzach, Ortsteil Rekingen, Schweiz, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Grafschaft Baden,
von 1415 bis 1798 eine gemeine Herrschaft der Eidgenossen.
Heute ist Rekingen ein Ortsteil der Gemeinde Zurzach,
Bezirk Zurzach, Kanton Aargau,
Schweizerische Eidgenossenschaft.

Aus Rekingen:

Eine Frau, welche auf dem Scheiterhaufen starb.

-1584 Elsbeth (oder Verena) Raseri / aus Rekingen. Verbrannt
Verdacht der Hexerei.
Die Beschuldigte wurde in Haft genommen und
legte ein Geständnis ab.
Ungefähr im Jahr 1582 traf sie beim Sammeln von Nüssen
den Teufel namens Beltzibock.
Der Teufel verlangte, ihm zu Willen zu sein und gab ihr Geld.
Sie nahm das Geld und es kam zum Verkehr mit dem Teufel.
Der Teufel forderte nun von ihr, Gott zu verleugnen und
ihm zu folgen.
Dafür wollte der Teufel ihr stets Gutes tun und ein Leben
ohne Mangel ermöglichen.
Sie stimmte diesen Vorschlägen des Teufels zu.
Zu Hause angekommen, hatte sich das Geld des Teufels
in Eichenlaub verwandelt.
Auch in der Folgezeit übte sie Verkehr mit dem Teufel aus.
Mit Hilfe des Teufels machte sie ein Rind krank.
Das Gericht fällte am 26. Mai 1584 das Urteil:
Tod auf dem Scheiterhaufen.
(Sigg, Otto: Hexenverfolgung, S. 67-69)

Quelle:

-Sigg, Otto:
Hexenverfolgung der alten Eidgenossen
in der Grafschaft Baden.
Hexenverfolgung der alten Eidgenossen in ihrer
gemeinen Herrschaft Baden (hauptsächlich Bezirke
Baden und Bad Zurzach im Kanton Aargau sowie
Bezirk Dietikon im Kanton Zürich).
Eigenverlag Otto Sigg, 1. Auflage Januar 2021

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com

